

**Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen,
in Liebe erziehen
und in Freiheit entlassen.**

Rudolf Steiner

INFORMATIONEN

für neue Eltern
und Schüler:innen



**Freie
Waldorfschule
Magdeburg**

2023/24



Die Mitarbeiter:innen der Freien Waldorfschule Magdeburg – August 2023

Vorwort

Mit dieser Broschüre halten Sie eine Infomationssammlung in den Händen, die Ihnen den Einstieg ins Schulleben der Freien Waldorfschule Magdeburg erleichtern soll. Wir stellen Ihnen die Besonderheiten des Unterrichts in den einzelnen Klassenstufen sowie der Nachmittagsbetreuung vor, erläutern Ihnen die Kostenstruktur und die Zusammenarbeit mit Ihnen als Schüler:inneneltern.

Aktuelle Informationen und Einblicke in die verschiedensten Facetten des Schullebens erhalten Sie auch auf unserer Website www.waldorfschule-magdeburg.de oder auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/freie.waldorfschule.magdeburg.

Hier geht es zur Website:



Hier geht es zu Facebook:



Inhalt

Kleine Chronik der Freien Waldorfschule Magdeburg	4	Zusätzliche Kosten	14
Leitbild	6	• Kopier- und PE-Geld (Handarbeits- und Materialgeld) pro Schuljahr	
Abschlüsse	8	• Erstausrüstung	
Wie wird bei uns unterrichtet?	9	Unterrichtsmaterialien für 1. Klasse	
• Unterteilung der einzelnen Klassenstufen		• Arbeitsstunden	
• Die Klassenlehrerzeit		• Schulfahrten, Praktikumsfahrten und sonstige Fahrten	
• Erste und zweite Klasse – der Kreis setzt sich in Bewegung		Regelmäßige Termine	15
• Dritte, vierte und fünfte Klasse – Innen und Außen		Der Hort der Freien Waldorfschule Magdeburg	16
• Sechste und siebte Klasse – Schwarz und Weiß		• Angebote (Hort)	
• Achte Klasse – Das Urteil		• Die Vesper	
• Unterricht in der Oberstufe – Weltinteresse		Die Ganztagschule	17
• Naturwissenschaften		Die Gremien unserer Schule in der Selbstverwaltung	18
• Epochenunterricht		• Der Vorstand	
• Eurythmie		• Die Kassenprüfer*innen	
• Besondere Unterrichtsfächer		• Die Schulleitung	
• Olympiade		• Die pädagogische Konferenz	
• Praktika		• Die organisatorische Konferenz	
• Weitere Schulfahrten		• Der Eltern-Lehrer-Kreis (ELK)	
		• Weitere Arbeitskreise mit Elternbeteiligung	
		Organigramm	21



Kleine Chronik der Freien Waldorfschule Magdeburg

- 19. März 1990** Gründung der Vereinigung Waldorfschule Magdeburg (heute Freie Waldorfschule Magdeburg e. V.), erster Vorsitzender des Vorstandes ist Dr. Christian Beckert.
- Mai 1990** An der pädagogischen Hochschule Magdeburg wird ein Vollzeitkurs mit Dozent:innen aus Niedersachsen, Witten und Mannheim zur Einführung in die Waldorfpädagogik durchgeführt. 13 der ca. 30 Teilnehmenden bilden dann das Gründungskollegium.
- 30. August 1990** Der Minister für Bildung und Wissenschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, erteilt die Schulgenehmigung zum Betreiben einer Waldorfschule in Magdeburg.
- 1. September 1990** Die Freie Waldorfschule Magdeburg nimmt mit mehr als 100 Schüler:innen in sechs Klassen ihre Arbeit auf. Kurzfristig hat die Stadt Magdeburg ehemalige Horte Räume neben dem Waldbad Süd (Leipziger Chaussee) zur Verfügung gestellt, in den Herbstferien wird ein zusätzlicher Pavillon auf dem Gelände errichtet.
- September 1991** Das Schulgebäude und -gelände war leider zu klein. Die Schulen der Stadt werden sämtlich umorganisiert – Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien entstehen. Die Waldorfschule als nunmehr einzige „aus DDR-Zeiten übernommene“ und für immer älteste Schule der Stadt erhält Räumlichkeiten in der Grundschule Friedenshöhe (Ferdinand-von-Schill-Straße) zur Nutzung überlassen.
- 1994** Gründung des Waldorfkindergartens Magdeburg. Die Schule kann dort ab 1995 Räume für den Hort und die unteren Klassen mitnutzen. Später werden außerdem Werkräume auf der Halberstädter Chaussee angemietet.
- 1998** Erstmals legt eine 12. Klasse die staatlichen Schulabschlüsse ab. (Realschul- und Hauptschulabschluss möglich)
- 1999** Unsere erste 13. Klasse erreicht das Abitur.
- 2001** Der Stadtrat beschließt die kostenfreie Übertragung der leergezogenen Tucholsky-Schule in der Kroatenuhne 3 an die Freie Waldorfschule Magdeburg e. V.
- 2002** Nach eiligen Umbauarbeiten kann der Straßenflügel bezogen werden. Die Bauarbeiten werden „am lebendigen Leibe“ fortgesetzt.
- 2003** Auch der Hort zieht jetzt in das gemeinsame Gebäude.
- 2005** Die Waldorfschule Magdeburg wird offene Ganztagschule. Auch für Schüler:innen der Mittelstufe wird jetzt eine Betreuung am Nachmittag angeboten.
- 2005** Gleichzeitig wird die Freie Waldorfschule Thale eröffnet, partnerschaftlich mit der Magdeburger Schule verbunden und vom selben Schulverein getragen.
- 2009** Erstmals wird in Klasse 5 eine Quereinsteigerklasse aufgenommen.
- 2012** Auf dem von der Stadt gepachteten Grundstück Georg-Kaiser-Straße 4 wird der neue Unterstufenbau eröffnet. Entworfen und realisiert durch das Planungsbüro q-batur GmbH aus Quedlinburg erhält er den Publikumspreis im Architekturwettbewerb der Architektenkammer von Sachsen-Anhalt.
- 2013** Erstmals werden zwei erste Klassen aufgenommen.
- 2016/2017** Die Schule ist erstmalig von Klasse 1 bis 12 zweizügig. Zum Schuljahresbeginn wird das neue Gemeinschaftshaus, auf dem Grundstück Kroatenuhne 4 - 4d eröffnet. Es beherbergt einen großen Speisesaal mit eigener Küche, mehreren Werkräumen, Hörträume für Klasse 6 und Freizeiträume für die Klassen 7 und 8 sowie das Schülercafé für die Oberstufe. Im März wurde dann das Eurythmiehaus eingeweiht.
- 2018/2019** Mit der Einschulung am 12. August hat die Schule 581 Schüler:innen, 14 Erzieher:innen und 49 Lehrer:innen in 25 Klassen von 1 bis 13. Der neue Anbau an die Holzwerkstatt konnte im Januar 2018 bezogen werden. Die Zufahrt zum Unterstufengelände wurde gepflastert und auf dem Gelände Wege angelegt.
- 2020/2021** Der Sportplatz wurde komplett saniert. Es stehen Laufbahn, Beachvolleyballfeld, Weit- und Hochsprunganlage, Kugelstoßen uvm. zur Verfügung. Der alte Fahrradständer wurde durch vier extra für uns entworfene Rundlinge ersetzt. Ein neuer Gehweg an der Georg-Kaiser-Straße erleichtert den Zugang zum Unterstufenhaus.

Kleine Chronik der Freien Waldorfschule Magdeburg

Ausblick

Am Standort der alten Fahrzeughalle werden wir eine Festhalle mit 600 Plätzen errichten. Zur Zeit läuft die Ausführungsplanung. Wir rechnen mit dem ersten Spatenstich im Oktober 2023 und hoffen 2025 den Bau zu eröffnen. Die Nebenräume werden zugleich den Fachbereich Musik aufnehmen. Der alte Musikraum steht dann für den Förderunterricht zur Verfügung.

Unser Leitbild

Indem man einsetzt im richtigen Moment mit dem,
was gerade in den Fähigkeiten, den Anlagen des Kindes liegt,
bringt man dieses dazu, dass dasjenige was da einsetzt,
dem Kinde für das ganze Leben hindurch ein Erfrischungsquell ist.

RUDOLF STEINER, 1921

Die Freie Waldorfschule Magdeburg wurde im Herbst 1990 als erste freie Schule in Magdeburg gegründet. Entstanden aus den gesellschaftlichen Umbruchsimpulsen der Wendeereignisse wurde damit der Wunsch von Eltern und Lehrer:innen nach einer kindgemäßen Pädagogik noch zu DDR-Zeiten realisiert. Im August 2005 erfolgte die Gründung der Freien Waldorfschule Thale.

Die Freien Waldorfschulen Magdeburg und Thale erfüllen als Schulen in freier Trägerschaft den öffentlichen Bildungsauftrag. Unsere Schulen bieten allen Schulangehörigen einen überschaubaren Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Kinder und Jugendliche individuelle Zuwendung, Hülle und Geborgenheit finden.

Dabei reicht unser Betreuungsangebot bis in den Nachmittag hinein, um den sich verändernden Bedürfnissen der Familien entgegen zu kommen. Wir wenden uns an alle Familien der Region Magdeburg und Thale, unabhängig von deren gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Stellung, ihrer Nationalität, religiösen und politischen Anschauungen, sofern sie die Ausrichtung der Schule an freiheitlich-demokratischen und christlichen Grundwerten anerkennen.

Die menschliche Begegnung und die Ausbildung sozialer Fähigkeiten sind ebenso wichtig wie der individuelle Lernfortschritt jedes einzelnen Kindes. Deshalb verstehen Lehrer:innen und Eltern die Schule als Lern- und Entwicklungsgemeinschaft. Damit sich die vielen unterschiedlichen Begabungen und Neigungen der Kinder über einen langen Zeitraum ergänzen

und fördern können, ist es uns wichtig, den Klassenverband über die gesamte Schulzeit zu erhalten und zu pflegen.

Es ist uns wichtig, die ursprüngliche Lern- und Lebensfreude der Kinder zu erhalten. In einer angstfreien und vertrauensvollen Atmosphäre wollen wir die Kinder bei der individuellen Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleiten, sie fördern und fordern, so dass eine gesunde Leistungsbereitschaft entsteht. Diese befähigt die Schüler:innen bei zunehmender Eigenverantwortung zu selbstständigem Lernen. Wir sind uns bewusst, dass sich das Kind an dem orientiert, was Lehrer:innen und Erzieher:innen selbst vorleben. Wichtige Aspekte dabei sind Authentizität, Offenheit, Aufrichtigkeit, Einfühlungsvermögen, Konsequenz, Humor und die Lernfähigkeit der Erwachsenen.



Intellektuelles, Künstlerisches, Praktisches und Soziales – in altersgemäßer Ausgewogenheit vermittelt – sollen die seelische, leibliche und geistige Gesundheit fördern. Wir wollen eine breite Allgemeinbildung vermitteln und die Schüler*innen zu lebensstüchtigen, handlungs- und lernfähigen Menschen erziehen. Daher werden alle Unterrichtsfächer als gleichwertig betrachtet, da erst ihr harmonisches Zusammenspiel den ganzen Menschen bildet.

Die Jahreszeugnisse geben durch ausführliche schriftliche Beurteilungen in allen Fächern über Entwicklungsstand und -potenzial der Schüler:innen Auskunft. Am Ende der zwölf- bzw. dreizehnjährigen Schulzeit können je nach den individuellen Voraussetzungen die Schüler:innen alle staatlich anerkannten Schulabschlüsse einschließlich des Abiturs erwerben.

Die geistigen Grundlagen der pädagogischen Arbeit an unseren Schulen sind die auf der Anthroposophie beruhende Menschenkunde Rudolf Steiners, deren zeitgemäße Gestaltung sowie das christlich-humanistische Menschenbild. Alle pädagogischen Mitarbeiter:innen vertiefen ihre Kompetenzen durch eine spezifische waldorfpädagogische Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen. Unsere Schulen verstehen sich als lebendige Organismen mit Verwandlungen, Wachstum, Krisen und Höhepunkten. Alle Beteiligten bringen unterschiedliche Lebensentwürfe, Erwartungen und Erfahrungen ein. Das dadurch entstehende lebendige Spannungsfeld wollen wir als Quelle gemeinsamen Lernens und Gestaltens nutzen.



Die Freien Waldorfschulen Magdeburg und Thale basieren auf der freien Initiative von Menschen, die Kindern und Jugendlichen einen Entwicklungsraum geben wollen. Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Initiative ist die dauerhafte Selbstverpflichtung von Eltern, Lehrer:innen und Mitarbeitenden zur aktiven Mitwirkung im Sinne dieses Leitbildes. Die Selbstverwaltung unserer Schulen ist Sinnbild dafür, dass jeder, der an den Schulen mitarbeitet, seine übernommenen Aufgaben und sein Engagement eigenverantwortlich im Sinne der Gemeinschaft gestaltet.

Dieses Leitbild wurde am 4. Juni 2009 von der Mitgliederversammlung des Vereins „Freie Waldorfschule Magdeburg e. V.“ beschlossen.

Abschlüsse

Der Lehrplan der Waldorfschule ist ausgerichtet an den altersspezifischen Entwicklungsmöglichkeiten der Schüler:innen. Daher umfasst der Schulbesuch 12 Jahre; vom 7. Lebensjahr bis zum Beginn des Erwachsenenalters. Nach der 12. bzw. 13. Klasse können folgende Abschlüsse (entsprechend der Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom 5.2.1999 in der Fassung vom 25.7.2012 und der Verordnung vom 22.7.2005) erworben werden:

- **Hauptschulabschluss**
- **Realschulabschluss** als Grundlage für berufs- und studienqualifizierende Bildungsgänge und der Erweiterte Realschulabschluss als Berechtigung zum Eintritt in die 11. Klasse des Gymnasiums oder in unser 13. Schuljahr. Die Schüler:innen der 12. Klasse legen die gleichen Prüfungen ab, wie Schüler:innen an Sekundarschulen.
- **Abitur**
Die Abiturprüfung an den Waldorfschulen in Sachsen-Anhalt folgt einer eigenen, zuletzt 2012 neu gefassten Verordnung, die eine Vereinbarung der Kultus-Minister-Konferenz über das Abitur an Waldorfschulen umsetzt. Danach kann in die Abiturklasse (13. Klasse) einer Waldorfschule gehen, wer zuvor den erweiterten Realschulabschluss in Klasse 12 einer Waldorfschule erworben hat. Nachdem bis zur 12. Klasse die volle Bandbreite aller Fächer im Waldorflehrplan unterrichtet wurde, fokussieren sich Unterricht und Prüfung nun auf nur noch acht Fächer. Vier davon – der „Prüfungsblock A“ – werden schriftlich geprüft und fast dreimal so hoch bewertet, wie die anderen. Dazu gehören verpflichtend Mathematik, Geschichte, eine Fremdsprache (in der Regel Russisch) und Deutsch oder eine Naturwissenschaft. Im Prüfungsblock A kann auch eine besondere Lernleistung eingebracht werden, z. B. bei Teilnahme an einem Bundeswettbewerb.

Zum Prüfungsblock B (mündlich) gehört dann eine andere Fremdsprache (in der Regel Englisch), die erste Naturwissenschaft oder Deutsch – je nachdem, was im Block A gewählt wurde –, Kunst oder Musik (wir haben uns für Kunst entschieden) und ein achttes Abiturfach – bei uns eine zweite Naturwissenschaft. In Magdeburg haben wir uns für die Fächer Biologie und Physik entschieden – die insgesamt übersichtliche Schülerzahl in der Abiturklasse lässt keine weiteren Wahlmöglichkeiten zu.

Von den vier mündlichen Prüfungsfächern können zwei durch die Bewertung der Leistungen im letzten Halbjahr anerkannt werden. Für alle anderen Fächer gilt: Allein die Prüfungsleistung zählt.

Dies mag den ein oder anderen erschrecken, weil er einen „schlechten Tag“ fürchtet. Die Erfahrungen haben aber gezeigt, dass die Prüfungsleistungen durchaus den Erwartungen und Vorleistungen entsprechen. Insgesamt konnten unsere Schüler:innen in den letzten Jahren sehr erfreuliche Durchschnitte erzielen.

Die Prüfungen werden unter Vorsitz des Landesschulamtes durchgeführt.

Wer das Abitur knapp verfehlt, weil er mit einem speziellen Fach auf Kriegsfuß steht, kann prüfen lassen, ob es für den schulischen Teil der Fachhochschulreife ausreicht. Dafür werden nur sieben Fächer gezählt, die zweite Fremdsprache, die zweite Naturwissenschaft oder Kunst können bei der Bewertung ausgelassen werden. Deutsch, Geschichte und Mathematik sind jedoch „unverzichtbar“.

- **Vorzeitiger Abgang**
Verlassen Schüler:innen die Schule vorzeitig, können sie durch Feststellungsprüfung am Ende der 10. Klasse den Hauptschulabschluss und am Ende der 11. Klasse den Realschulabschluss erwerben.

Wie wird bei uns unterrichtet?

Unterteilung der einzelnen Klassenstufen:

- 1 bis 4 = Unterstufe
- 5 bis 8 = Mittelstufe
- 9 bis 12 = Oberstufe
- 13 = Abiturklasse

Die Klassenlehrerzeit

In den ersten acht Schuljahren unterrichten die Klassenlehrer:innen den Hauptteil der Fächer. Über ganz verschiedene Unterrichtsgebiete kann das Kind so eine beständige Beziehung zu einem Erwachsenen knüpfen, sich an ihm orientieren und ausrichten. In dieser Zeit gibt es keine Noten. Diese werden erst ab der 10. Klasse vergeben. Stattdessen gibt es am Ende eines jeden Schuljahres ein sehr ausführliches schriftliches Zeugnis und einen „Zeugnisspruch“, der im darauffolgenden Schuljahr rezitiert wird. Die Klassenlehrer:innen unterrichten die Klassen jeden Morgen für die Dauer von annähernd zwei Zeitstunden. Sie achten darauf, das Kind ganzheitlich, in seinem Wollen, Fühlen und Denken in jeder Stunde anzusprechen und fassen das jeweilige Unterrichtsgebiet in Einheiten zu drei bis vier Wochen zusammen – den Epochen (siehe unten). Den Anfang bildet ein musikalisch-rhythmischer Teil mit Liedern und Gedichten, danach folgt die Stoffvermittlung und Wiederholung. Abgeschlossen wird die Stunde mit einer Erzählung. Dadurch wird die vollständige Hingabe des Kindes an ein Thema und dessen tiefe, vielschichtige Durchdringung möglich.

Erste und zweite Klasse – der Kreis setzt sich in Bewegung

Der Zeitpunkt des Zahnwechsels ist der ideale (statt „entscheidend“) Moment im Leben des Kindes, die Schule besuchen zu können. Zwischen dem sechsten und siebten Lebensjahr haben Kräfte ihre Arbeit am Körper vollendet, die jetzt freierwerden, den Unterrichtsinhalt aufzunehmen, zu verarbeiten und zu erinnern.

Das Kind brennt nun darauf, die Schule besuchen zu dürfen und dort etwas zu lernen.

Das Unterrichtsprinzip der ersten beiden Klassen ist, symbolisch gesehen, der Kreis. Ein großer Teil des Lernfortschrittes ergibt sich aus dem gemeinschaftlichen Tun in der ganzen Klasse.

Da das Kind all das im Inneren tief bewegt, was in der Außenwelt vollzogen wird, ist die Bewegung das entscheidende Hilfsmittel, durch das und mit dem sich aller Unterricht vollzieht.

Dritte, vierte und fünfte Klasse – Innen und Außen

Zwischen Ende der zweiten und Beginn der dritten Klasse verliert das Kind allmählich den unmittelbaren Zusammenhang mit seiner Umwelt und bildet eine neue Qualität seines seelischen Innenraumes aus. Diese Eroberung geht häufig für eine mehr oder minder kurze Zeit mit einer merkwürdigen Traurigkeit einher, die ihren Ursprung in dem Gefühl des Verlustes der unmittelbaren Beziehung zur Außenwelt hat. Das Kind lernt nun, wie die Menschen die Erde durch die Handwerke ergriffen haben und bekommt dadurch ein Vorbild, wie es die eigene „Krise“ meistern kann. Mit wachem, geschärftem Blick betrachtet es danach die Welt. Für seine Umwelt erwacht, entflammt sein Interesse für die erste Heimat- sowie die Menschen- und Tierkunde. In der fünften Klasse befindet sich das Kind in einem harmonischen Gleichgewicht. Aus dieser Ausgeglichenheit kann es die Vergangenheit anschauen – die erste Geschichtsbetrachtung setzt ein.

Sechste und siebte Klasse – Schwarz und Weiß

Mit Beginn des zwölften Lebensjahres – und damit der Pubertät – gerät das Gleichgewicht des Kindes ins Schwanken und zerfällt schließlich. Mit einsetzender Geschlechtsreife brechen ganz neue Gefühlsdimensionen auf, denen der Jugendliche zunächst nicht gewachsen ist.

Seinem Hang, die Dinge nur in den Kategorien wahr oder falsch, schwarz oder weiß zu betrachten, kommen die ersten naturwissenschaftlichen Epochen entgegen. Diese lösen ihn zunächst vom eigenen Gefühlschaos und geben ihm ein Vorbild an Objektivität, die er später auch sich selbst gegenüber erreichen soll.

Achte Klasse – Das Urteil

Im achten Schuljahr beginnen sich die Jugendlichen von der Führung durch die Klassenlehrer:innen abzulösen. Zunehmend lebt in ihnen nun der Wille, selbständig die Welt zu beurteilen. Bevor sie jedoch in die Oberstufe entlassen werden, stehen zwei Dinge an, in denen sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen: das erste große Klassenspiel und die Jahresarbeit.

Die Urteilskraft der Jugendlichen wird durch beide Tätigkeiten im besonderen Maße geschult: im Klassenspiel werden sie angeleitet, sich in die Gefühle und den Charakter einer anderen Person zu versetzen, was eine gewisse Autonomie gegenüber der eigenen Persönlichkeit erfordert. Diese Fähigkeit wird später einmal ein Urteil ermöglichen, das nicht von persönlichen Interessen gefärbt ist. In der praktisch orientierten Jahresarbeit gilt es, mit Hilfe eines Lehrenden eine vom Lehrerkollegium gestellte oder selbst auferlegte Aufgabe zu bearbeiten. An dieser Aufgabe sollen die Schüler:innen wachsen und lernen, Durchhaltevermögen zu entwickeln, gesteckte Ziele zu erreichen und auftretende Hindernisse zu überwinden.

Unterricht in der Oberstufe – Weltinteresse

Mit dem Oberstufenbeginn in der 9. Klasse treten die Schüler:innen in ihre eigentliche Jugendzeit ein. Nicht mehr das Vorbild der Klassenlehrer:innen, sondern die sachliche, spezielle Kompetenz der verschiedenen Fachlehrer:innen tritt jetzt in den Vordergrund. Interesse an der Welt, Tüchtigkeit für

die Welt – dies zu entwickeln, ist Anliegen der Oberstufenzeit. Die Klassenlehrer:innen werden durch sogenannte Tutor:innen ersetzt, die selbst als Fachlehrer:innen in der Klasse unterrichten, aber als Ansprechpartner:innen für die Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen für die gesamte Oberstufe fungieren. Der Unterricht der naturwissenschaftlichen Fächer sowie Deutsch, Mathematik, Geschichte und Kunstgeschichte wird weiterhin in Epochen gegeben, nun aber ausschließlich von Fachlehrer:innen. Aufgabe der Lehrenden ist es nun besonders, jede Hilfestellung zu geben, damit sich die Vielfalt der Welt, auch mit ihren katastrophalen Gegenwartsproblemen, den jungen Menschen so erschließen kann, dass sie ein engagiertes, jugendlich-idealistisches Weltinteresse entwickeln können.

So stellen auch die zweiwöchigen Praktika (siehe unten) ab der 8. Klasse einen altersgemäßen Bezug zum realen Leben her und regen zu einem wachen Urteilsvermögen sowie zu verantwortungsvollem Handeln an. Diesem Ziel dienen auch die zweite, nun eher theoretisch gelagerte Jahresarbeit und das zweite große Klassenspiel in der 12. Klasse.

Naturwissenschaften

Der naturwissenschaftliche Unterricht (Physik, Chemie, Biologie, Geographie und Astronomie) in der Oberstufe baut auf dem auf, was in den ersten acht Schuljahren angelegt und vorbereitet wurde. Durch den Erzählstoff der unteren Klassen wurden die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft kindgemäß erfasst und im Tun (z. B. Hausbau, Ackerbau „Vom Korn zum Brot“) erlebt, erarbeitet und „begriffen“.

Im Anfangsunterricht der Naturwissenschaften (Biologie ab 5., Physik ab 6. Klasse und Chemie ab 7. Klasse) wird die Lehre von den Stoffen, ihren Eigenschaften und Verwandlungen vom Phänomen aus erfahren und mit den eigenen Sinnen erlebt. Zunächst geht es um die Entwicklung einer wachen Erkenntnisfähigkeit,

noch nicht um eine abstrahierende Betrachtungsweise. Das Auffinden von Zusammenhängen wird wichtig. Bevor von chemischen Elementen die Rede ist, werden Formen und Aggregatzustände erkannt und nach und nach auch die diesen Zuständen wesensähnlichen Elemente: Wasser, Sauer-, Stick- und Kohlenstoff.

Die vergleichend-bildhafte Betrachtungsweise der 6. Klasse bekommt in der 7. Klasse stellenweise eine neue Richtung. Die einfachen Gesetze der Mechanik werden aus der praktischen Anwendung heraus entwickelt. So wird z. B. das Hebelgesetz an alltäglichen Gebrauchsgegenständen, wie Nussknacker, Waage oder Zange, verdeutlicht.

Nachdem die 9. Klasse gründliche Erklärungsansätze für viele technische Einrichtungen, wie z. B. Telefon und Dampfmaschine liefert, bildet sich erst in der 10. Klasse am Beispiel der Mechanik eine Systematik, die das Quantitative in den Vordergrund stellt. Bekannte Phänomene werden erkennend durchdrungen, früher aus der Anschauung gewonnene Begriffe werden neu gefasst.



Die Entdeckung der ungeheuren technischen Möglichkeiten des Menschen entfacht die Begeisterung der Schüler:innen in der Mechanik-epoche. Nachdem in der 11. Klasse die neueren elektrischen Errungenschaften (Funk, Röntgenstrahlen, Atomenergiegewinnung, Radioaktivität) bearbeitet worden sind, bildet die Licht- und Farbenlehre den Abschluss.

Die pädagogische Absicht in der Oberstufe, Denken, Fühlen und Wollen in einen produktiven Einklang zu bringen, lässt sich auch gut im begleitenden Experimentalkurs verwirklichen. Die Ergebnisse müssen sowohl sachlich als auch nach funktionalen Gesichtspunkten und schließlich auf ihre Verantwortbarkeit geprüft werden. „Die Sache“ tritt als Autorität an die Stelle des Lehrenden und kann als wesentliche Motivation und Reflexionsmöglichkeit für die Schüler:innen wirken.

Epochenunterricht

Im Epochenunterricht soll für einen gewissen Zeitraum, die „Epoche“, das Nebeneinander der Fächer aufgehoben werden, um konzentrierter bei einem Unterrichtsgegenstand zu verweilen.

Durch die intensive Beschäftigung mit einem zentralen Thema im Rahmen des Epochenunterrichts kann dieses wesentlich vertieft werden.

In den Klassen eins bis acht wird der Epochenunterricht von Klassenlehrer:innen gehalten, kann aber bei Bedarf auch von Fachlehrer:innen erteilt werden. In der Oberstufe, die mit der neunten Klasse beginnt, wird er dann von Fachlehrer:innen erteilt.

Konkret sieht der Epochenunterricht an unserer Schule so aus, dass die Schüler:innen über etwa drei Wochen hinweg den Hauptunterricht, d. h. die erste Doppelstunde jedes Tages im gleichen Fach erteilt bekommen. Eine dreiwöchige Epoche ersetzt so eine Unterrichtsstunde, die über ein ganzes Jahr hinweg erteilt würde. Damit es den Schüler:innen der Anfangsklassen möglich ist, 90 Minuten Epochenunterricht ohne Pause durchzustehen, gliedert er sich in mehrere Teile:

Der Tag wird begonnen mit einem besinnlichen „Morgenspruch“ und dem „rhythmischen Teil“. Hier wird – zum Teil unabhängig vom Fach – musiziert, rezitiert, rhythmisch geklatscht oder z. B. das kleine Einmaleins geübt. In der Oberstufe kann er auch zur Diskussion von Ereignissen des Vortages oder von philosophischen Fragestellungen verwendet werden. Der Unterricht wird mit einer Rückschau auf den Vortag (inkl. Hausaufgabenbesprechung und Vertiefung) fortgeführt, dann wird neuer Stoff möglichst gemeinsam erarbeitet. Im Anschluss daran haben die Schüler:innen die ausgedehnte Möglichkeit, die neuen Lerninhalte zu üben; dabei sollen sie Unklarheiten durch gegenseitige Hilfe oder Fragen an die Lehrer:innen beseitigen. Die Stunde setzt sich fort mit einer Besprechung der Resultate dieses „Übteils“, dem Ausblick auf den folgenden Tag und der Aufstellung der Hausaufgaben.

Epochal unterrichtete Fächer der Unter- und Mittelstufe: Deutsch, Mathematik, Heimatkunde, Tier-, Menschen- und Pflanzenkunde, Ackerbau, Hausbau, Formenzeichnen, Freihandgeometrie – später Physik, Chemie, Geographie, Geschichte.

Nicht epochal unterrichtet werden die Fremdsprachen, Musik, Malen/Kunst, Religion, Eurythmie und Sport sowie Handarbeit, Handwerk und Gartenbau.

Eurythmie

Eurythmie, ein Fach, das nur an der Waldorfschule unterrichtet wird, ist eine Kunst, in der Musik und Sprache durch Bewegung sichtbar zum Ausdruck kommen. Dieses „seelische Turnen“ (Rudolf Steiner) schult das Empfindungs- und Vorstellungsvermögen der Schüler:innen und macht sie nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich sehr beweglich.

Neben dem künstlerischen Tun werden Beobachtungsgabe und präzises Erinnern des Geschehenen erlernt – Fähigkeiten, die ebenfalls den anderen Fächern zugute kommen.



Besondere Unterrichtsfächer

- *Klasse 4:* Schwimmen im Sportunterricht
- *Klasse 6, 7 und 8:* Gartenbau
- *Klasse 7:* Paddeln auf der Elbe im Sportunterricht
- *Klasse 8:* Klassenspiel und Jahresarbeit
- *Klasse 10:* Designprojekt
- *Klasse 11 und 12:* Philosophie, Informatik
- *Klasse 12:* Jahresarbeit, Klassenspiel, Eurythmieabschluss

Olympiade

In der 5. Klasse spielen im Sportunterricht die fünf klassischen Sportarten der Antike eine große Rolle und bestimmen die Inhalte des gemeinsamen Übens. Dazu passend wird im Geschichtsunterricht das Antike Griechenland ausführlich betrachtet, Dichtungen im Hexameter geübt und das Leben der „Alten Griechen“ nachempfunden.

Während des ganzen Schuljahres werden im Sport die verschiedensten Formen des Laufens, Werfens, Springens und Ringens ausprobiert und in Zusammenhang mit den antiken olympischen Spielen gebracht. Dabei wird besonders auf Schönheit und Effektivität der Umsetzung der Disziplinen geachtet, die historischen Hintergründe der Ausübung genau dieser Sportarten beleuchtet. Speer- und Diskuswerfen, Weitsprung mit Gewichten und Ringen sind für alle ganz neuartige Anforderungen, deren zielgerichtetes Üben zu jeder Sportstunde gehört.

Höhepunkt ist dann die Olympiade, zu der sich die Schüler:innen verschiedener mitteldeutscher Waldorfschulen im Frühjahr für eine Woche treffen.

Alle Kinder werden in Poleis (Stadtstaaten) aufgeteilt. Gemeinsam wird geübt, der Zusammenhalt in den Gruppen gepflegt. Nicht nur die Verbesserung der eigenen Leistungen, sondern vor allem das Einbringen der individuellen Fähigkeiten für andere Athleten, für Schwächere, für das Gelingen des Vorhabens insgesamt ist von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Persönlichkeit der Heranwachsenden. Mit großer Begeisterung stellen sich die Kinder diesen Anforderungen, erleben auf besondere Weise sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaft. Die Woche endet mit dem olympischen Wettkampf am Freitag. In selbst genähten weißen Gewändern, mit Ehrgeiz und Konzentration absolvieren die Athlet:innen jede Disziplin unter dem Jubel des Publikums. Und am Ende sind alle Sieger:innen, jeder hat sein Bestes gegeben!

Praktika

Die Praktika sind Bestandteil des Lehrplanes und es besteht die Pflicht, an ihnen teilzunehmen. Sie dauern jeweils ca. 2 bis 3 Wochen und werden durchgängig inklusive des Wochenendes absolviert. Folgende Praktika werden durchgeführt:

- *9. Klasse: Forstpraktikum*
- *10. Klasse: Vermessungspraktikum und Landwirtschaftspraktikum*
Während des Vermessungspraktikums lernen die Schüler:innen, unabhängig von Vorgaben der Lehrer:innen Tatsachen anhand von Begebenheiten selbst festzustellen und aufgrund dieser äußeren Tatsachen zu eigenen Erkenntnissen zu gelangen.
Die Schüler:innen sollen die unmittelbare Erfahrung der landwirtschaftlichen Arbeit und des bäuerlichen Alltages machen. Diese Erfahrung trägt zur Bewusstwerdung

bei, was es bedeutet, Nahrungsmittel herzustellen und in die Zusammenhänge und Rhythmen der Natur eingebunden zu sein.

- *11. Klasse: Sozialpraktikum*
Während des Sozialpraktikums möglichst in einer Einrichtung mit hilfsbedürftigen Menschen leisten die Jugendlichen eine uneigennützige Arbeit, die am Menschen, seinen Bedürfnissen und Herausforderungen orientiert ist. Diese Arbeit beinhaltet im Gegensatz zu den körperlich-praktischen Tätigkeiten der vorherigen Praktika auch den Aspekt der Beziehungsgestaltung.
- *11. Klasse: Berufspraktikum*
Ein Jahr vor dem Schulabschluss sollten Vorstellungen reifen, wo man seinen Berufsweg beginnen möchte. Ein Praktikum in der vorgestellten Tätigkeit kann helfen, die Eignung für diesen Beruf zu testen, Selbstvertrauen zu gewinnen oder auch illusionäre Vorstellungen zu erkennen.
- *12. Klasse: Kunst-Abschlussfahrt*
Die Kunst-Abschlussfahrt führt nach Italien oder Griechenland und findet im Klassenverband statt. Der Fokus liegt hierbei auf dem eigenständigen, auf sich selbst gestellten künstlerischen Schaffen (Skulpturen, Bildhauerei).

Weitere Schulfahrten

Ab Klasse 4 finden in fast allen Klassenstufen Klassenfahrten statt. Hierüber entscheiden die Klassenlehrer:innen/-betreuer:innen in Abstimmung mit den Eltern.



Zusätzliche Kosten

Erstausstattung Unterrichtsmaterialien für 1. Klasse und Quereinsteiger

- Klasse 1: ca. 55,00 € für eine Flöte

Arbeitsstunden

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung sind von jeder Familie im Schuljahr 5 Arbeitsstunden für den Verein zu leisten. Familien, die aus Zeitmangel oder anderen Gründen diese Stunden nicht abarbeiten, bezahlen stattdessen einen Beitrag von 20,00 € pro nicht geleisteter Stunde. Familien, die regelmäßig in unseren Gremien (z. B. Eltern-Lehrer-Kreis, Beitragskreis, Öffentlichkeitskreis, usw.) mitwirken, sind von der Zahlung der Arbeitsstunden befreit.

Schulfahrten, Praktikumsfahrten und sonstige Fahrten

- Klassenfahrten mit und ohne Übernachtung nach Absprache auf dem Elternabend
- Klasse 5 Olympiade (6 Tage) ca. 250,00 €
- Mittel- u. Oberstufe Orchesterfahrt (4 Tage) ca. 120,00 €
- Klasse 9 Forstpraktikum (12 Tage) ca. 200,00 €
- Klasse 10 Landwirtschaftspraktikum, Vermessungspraktikum vor Ort (2-3 Wochen) ca. 220,00 €
- oder auswärts (14 Tage) ca. 30,00 € (Materialien)
- ca. 320,00 € (Übern.u. Materialien)
- ab Klasse 10 Tagesfahrten oder kurze Klassenfahrten zu Museen in der Region (Weimar, Berlin, Leipzig) ca. 30,00-60,00 € (pro Fahrt)
- Klasse 12 Kunstfahrt nach Griechenland oder Italien (15 Tage) ca. 750,00 €

Die Angaben entsprechen dem Kenntnisstand August 2023.



Regelmäßige Termine

Frühling

- Monatsfeier im März und Mai
Die Schüler:innen präsentieren an einem Samstag Inhalte ihres Unterrichts. Dafür wird ein Ausgleichsferientag gewährt. Vor den Monatsfeiern findet eine Elternschule über ein schulinternes Thema statt.

Sommer

- Sommerfest Anfang Juni
- jährliche Mitgliederversammlung des Schulvereins (i. d. R. Ende Juni)
- Zeugnisfeier für die Abiturient:innen (Klasse 13) und mittleren Schulabschlüsse (Klasse 12) am letzten oder vorletzten Sonabend im Schuljahr
- Einschulung am ersten Sonabend im Schuljahr



Herbst

- Tag der Offenen Tür (i. d. R. samstags im September oder Oktober). An diesem Tag findet regulärer (teilweise offener) Unterricht statt. Dafür wird ein Ausgleichsferientag gewährt.
- WOW-Day Ende September
Schüler:innen arbeiten einen Tag lang, um Geld an die „Freunde der Erziehungskunst“ für waldorfpädagogische Projekte in Entwicklungsländern zu spenden.
- Monatsfeier
Die Schüler:innen präsentieren an einem Samstag Inhalte ihres Unterrichts. Dafür wird ein Ausgleichsferientag gewährt. Vor der Monatsfeiern findet eine Elternschule über ein schulinternes Thema statt.

Advent/Weihnachten/Winter

- Adventsmarkt und Absolvent:innentreffen am Samstag vor dem 1. Advent
- Oberuferer Weihnachtsspiele (Christgeburtsspiel, Paradeisspiel, Dreikönigsspiel)
- Fasching der Unter- und Mittelstufe (Klassen 1-8)
- Ü18-Fasching



Der Hort der Freien Waldorfschule Magdeburg

Der Hort wurde 1991, also ein Jahr nach Schulgründung, eröffnet. In unserer Schule hat jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr das Recht auf einen Hortplatz. Zurzeit werden ca. 280 Kinder von Klasse 1 bis Klasse 6 von unseren Erzieher:innen betreut. Die Klassen 1 bis 3 haben ihre Horträume im Unterstufengebäude. Der Hort für die 4. und 5. Klasse ist im Hauptgebäude und die 6. Klassen werden im Gemeinschaftshaus vom Team der Ganztagsschule betreut. Der Betreuungszeitraum gestaltet sich wie folgt: Ein Frühhort wird von 6:30 Uhr bis 7:45 Uhr angeboten. Ab 11:00 Uhr ist der Hort durchgehend bis 18:00 Uhr geöffnet. In der Ferienzeit können die Kinder den Hort von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr besuchen. Unser Hort ist in den Weihnachtsferien sowie die letzten 13 Werktage der Sommerferien geschlossen. Das pädagogische Konzept während der Hortzeiten ist abgestimmt auf die Hinweise Rudolf Steiners für den Lehrplan einer Waldorfschule und seinen Anregungen in der Fachliteratur „Menschenkunde“ und „Erziehungskunst“. Es geht hierbei um die ganzheitliche Sicht des kindlichen Wesens in seiner Einheit von Körper, Seele und Geist. Erziehung wird verstanden als die Gestaltung und Fortsetzung dessen, was das Kind mitbringt. Diese Anschauungsweise

erfordert ein möglichst übergreifendes pädagogisches Handeln, bei dem besonders die drei Seelenbereiche Denken, Fühlen und Wollen im Kinde angesprochen werden sollen. Verlässliche Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Eine natürliche Umgebung, die Raumgestaltung, kreatives Spiel und Gestalten mit Naturmaterialien sowie Handwerkstätigkeiten, Gartenarbeiten und der Umgang mit Tieren dienen der Sinnespflege und wecken die Liebe zur Umwelt. Neben dem Freispiel, dem Filzen, Basteln und Schnitzen werden die Angebotsimpulse der älteren Kinder mit aufgenommen. Im Jahreslauf begehen wir Jahresfeste wie das Michaelifest, das Martinsfest sowie die Adventszeit und die Osterzeit. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung reale Sinneserfahrungen. Daher plädieren wir für einen bewussten Umgang digitaler Medien in der Kindheit. Diese werden als medienpädagogische Angebote unter Berücksichtigung der geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung von Kindern in den Unterricht ergänzend eingebunden. Wenn es uns gelingt in menschenkundlich richtiger Weise an der Seelenentwicklung des Kindes so zu wirken, dass die physische Entwicklung daran stark und kräftig wird, kann unsere Arbeit Früchte tragen.



Die Ganztagsschule

Ganztagsschule (GTS) bedeutet in erster Linie eine verlässliche Betreuung für alle Schüler:innen bis in den Nachmittag hinein. Für die Klassen 1–6 wird diese Aufgabe durch den Hort gewährleistet. Dies bedeutet eine Betreuung in den durch die Hortverträge festgesetzten Zeiten, also vom Frühhort ab 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Für die Mittelstufe ab Klasse 7 ist die Betreuung bis 16.30 Uhr gewährleistet und auch für die Oberstufenschüler:innen werden Angebote gemacht, ihre unterrichtsfreie Zeit sinnvoll zu gestalten. Ganztagsschule bedeutet einen Schnittpunkt zwischen Weiterführung schulischer Inhalte und Freizeitgestaltung der Schüler:innen. Dazu gehört mit Sicherheit in der Mittelstufe das Angebot, die Hausaufgaben zu erledigen und die Bereitstellung von unterrichtsrelevanten Angeboten in Ausfallstunden. Zum Freizeitbereich in gebundener Form gehören an unserer Schule Instrumentalunterricht, Chor und Orchester. Daneben stehen Angebote, welche für die Schüler:innen Schule als soziokulturellen Raum erfahrbar machen soll. Arbeitsgruppen und Projekte bieten die Gelegenheit zur regelmäßigen Freizeitgestaltung. Diese können das ganze Jahr über stattfinden oder in begrenzten Zeiträumen. Sport, Theater oder Zirkus sind

regelmäßig stattfindende Angebote, wogegen Werken zur Weihnachtszeit, Fotokurse, Tischtennis, Zaubern, Filzen oder ähnliche Arbeitsgruppen in begrenzten Zeiträumen stattfinden. Auch von den Schüler:innen selbst initiierte Projekte können und sollen zum Tragen kommen. So gestalten Schüler:innen der Oberstufe seit Jahren das Schülercafé selbstständig und engagieren sich in der Klima AG für den Umweltschutz. Der Übergang vom Hort in die selbstständig gestaltete Zeit nach dem Unterricht im Rahmen der Ganztagsschule fällt einigen Schüler:innen nicht leicht. Aus diesem Grund kümmern sich zwei Mitarbeiter:innen vorrangig um die beiden fünften Klassen und bieten dort einen regelmäßigen Tagesrhythmus, unter anderem durch das Angebot der aus dem Hort bekannten Vesper. Da die Schüler:innen der sechsten Klassen eine intensive Hortbetreuung im letzten Schuljahr erfahren haben, werden sie kleinschrittig an die Selbstständigkeit in der Nachmittagsbetreuung der GTS herangeführt. Die aktuellen Freizeitangebote der Ganztagsschule werden über das Mittwochsblatt und die Website der Schule mitgeteilt.



Die Gremien unserer Schule in der Selbstverwaltung

Als Freie Schulen haben die Waldorfschulen die hierarchisch organisierte Außenlenkung der staatlichen Schulen durch eine freiheitliche Verfassung ersetzt. Die Selbstverwaltung erfolgt durch Eltern und Lehrer:innen gemeinsam und stellt ein sehr zukunftsorientiertes soziales Erfahrungsfeld dar. Die Selbstverwaltung an unserer Schule erfolgt über folgende hier näher dargestellte Gremien.

Der Vorstand

Der Vorstand ist das Entscheidungsorgan unseres Schulträgervereins, der Freien Waldorfschule Magdeburg e. V.

Er verantwortet die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für das tägliche Gelingen des Schul- und Hortbetriebes.

Satzungsgemäß werden für den Vorstand jeweils mindestens zwei Lehrer:innen oder Erzieher:innen durch das pädagogische Kollegium und zwei Eltern durch den Eltern-Lehrer-Kreis vorgeschlagen. Bis zu elf Mitglieder kann der Vorstand haben, zurzeit sind es neun. Die Wahl eines Vorstandsmitglieds erfolgt jeweils

für drei Jahre, wobei es sich in der Vereinsgeschichte ergeben hat, dass jedes Jahr ein Teil der Vorstände zur Neu- oder Wiederwahl stehen, so dass nie der gesamte Vorstand auf einmal zur Disposition steht.

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird in der täglichen Arbeit durch unsere Geschäftsführer Herrn Buchholz sowie Herrn Ziemann als Mitarbeiter der Verwaltung unterstützt. Der Vorstand beauftragt mit Teilaufgaben auch fachkundige Arbeitskreise, wie den Baukreis, den Beitragskreis und den Arbeitskreis Öffentlichkeit. Sitzungen finden meist monatlich statt. Pädagogische Entscheidungen werden nur auf Antrag oder Empfehlung der Schulleitung getroffen.

Es findet eine ordentliche Mitgliederversammlung jeweils im Juni eines jeden Jahres statt. Hier legt der Vorstand Rechenschaft über seine Arbeit ab, stellt den Jahresabschluss des Vorjahres vor und lässt den Haushaltsplan des laufenden Jahres sowie den vorläufigen Haushaltsplan des Folgejahres abstimmen.

Wenn Entscheidungen anstehen, die deutlich von diesen Planungen abweichen (z.B. zum Neubau eines Gebäudes und der dafür erforderlichen Kreditaufnahme) beruft der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein.

Die Mitgliedschaft können alle Eltern bereits bei Abschluss des Schulvertrages erwerben. Ein entsprechendes Mitgliedsformular liegt diesen Unterlagen immer bei. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und beitragsfrei und kann jederzeit erfolgen, auch noch zu jeder Mitgliederversammlung. Spenden oder freiwillige Mitgliedsbeiträge sind aber immer gern gesehen. Die Namen der Vorstandsmitglieder sind auf der Website unserer Schule einzusehen.

Die Kassenprüfer:innen

Für jeweils drei Jahre werden zwei Vereinsmitglieder direkt von der Mitgliederversammlung als Kassenprüfer:innen gewählt. Sie prüfen einmal jährlich – in Ergänzung der Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer:in – die Geschäftsunterlagen und berichten dazu in der Jahresmitgliederversammlung.

Die Schulleitung

Die Schulleitung besteht aus allen unbefristet angestellten Lehrer:innen und Erzieher:innen, die sich um die internen Belange der Schule, z. B. der Lehrer:innenfindung, kümmern. Hier werden u. a. Bewerbungen von neuen Lehrer:innen begutachtet und mit ihnen Vorstellungsgespräche geführt. Es werden Entscheidungen über Neueinstellungen oder Kündigungen getroffen und dem Vorstand entsprechend angetragen. Bei neu angestellten Lehrer:innen werden in den ersten zwei Jahren regelmäßig Gespräche geführt und die Berichte der Mentor:innen gehört, um eine optimale Einarbeitung zu gewährleisten. Die Schulleitung trifft sich wöchentlich.

Beratend nehmen an den Sitzungen der Geschäftsführer sowie jeweils ein/e Elternvertreter:in des Vorstandes und des Eltern-Lehrer-Kreises teil.

Die pädagogische Konferenz

Hier treffen sich alle pädagogischen Mitarbeiter:innen. Es gibt allgemeine waldorfpädagogische Fortbildungen, künstlerische Übungen, Gesprächsrunden über allgemeine pädagogische Themen, Kinderbetrachtungen sowie Beratungen über spezielle und aktuelle Fragen zur Umsetzung des Schulkonzeptes, besondere Projekte oder einzelne Unterrichtsfächer. Nach Bedarf teilt sich die pädagogische Konferenz auch in Fachkonferenzen oder Stufenkonferenzen (Unter-, Mittel- und Oberstufe). Zusätzlich werden die Belange einzelner Klassen in den Klassenkonferenzen besprochen, die je nach Bedarf durch die Klassenlehrer:innen oder -betreuer:innen einberufen werden.

Die organisatorische Konferenz

An dieser Konferenz nehmen alle Lehrer:innen und Erzieher:innen sowie der Leiter des technischen Personals teil. Es wird über Organisatorisches und besondere Veranstaltungen gesprochen.

Die Konferenz findet wöchentlich statt.

Der Eltern-Lehrer-Kreis (ELK)

Die Waldorfschule „funktioniert“ (glücklicher- und interessanterweise) anders als andere Schulen oder Organisationen: Sie lebt vom Engagement der Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen – und das bis in den letzten Entscheidungsprozess hinein.

Der ELK hat beratende und empfehlende Funktion bei Entscheidungsfindungen, unterstützt die Meinungsbildung zu bestimmten Fragen, arbeitet bei der Qualitätssicherung und Schär-



fung des Schulprofils mit, unterstützt und organisiert Schulveranstaltungen. Vertreter aus dem ELK sind in allen Organen der Schule wie dem Vorstand, der Schulleitung sowie in diversen Arbeitskreisen vertreten. Somit ist die Verbindung und der Informationsfluss zwischen allen Gremien gewährleistet. Im ELK werden Ideen und Vorschläge zur ständigen Verbesserung der Schullandschaft und Zusammenarbeit gesammelt und erörtert. Aus dieser Arbeit hat der ELK gemeinsam mit dem Vorstand vor einigen Jahren einen Elternfragebogen erarbeitet, der Anstoß für die Qualitätsarbeit der Schule mit der Stiftung „Wege zur Qualität“ war. Ferner wurde die „Elternschule“ ins Leben gerufen, die Eltern viermal im Jahr vor den Monatsfeiern die Möglichkeit gibt, nähere Informationen zu einzelnen Fächern oder der grundsätzlichen Waldorfpädagogik zu erhalten. Der ELK setzt sich aus zwei gewählten Vertreter:innen jeder Klasse und zwei Lehrer:innen/pädagogischen Mitarbeiter:innen zusammen und hat eine eigene Geschäftsordnung. Er trifft sich in der Regel alle 4 Wochen.



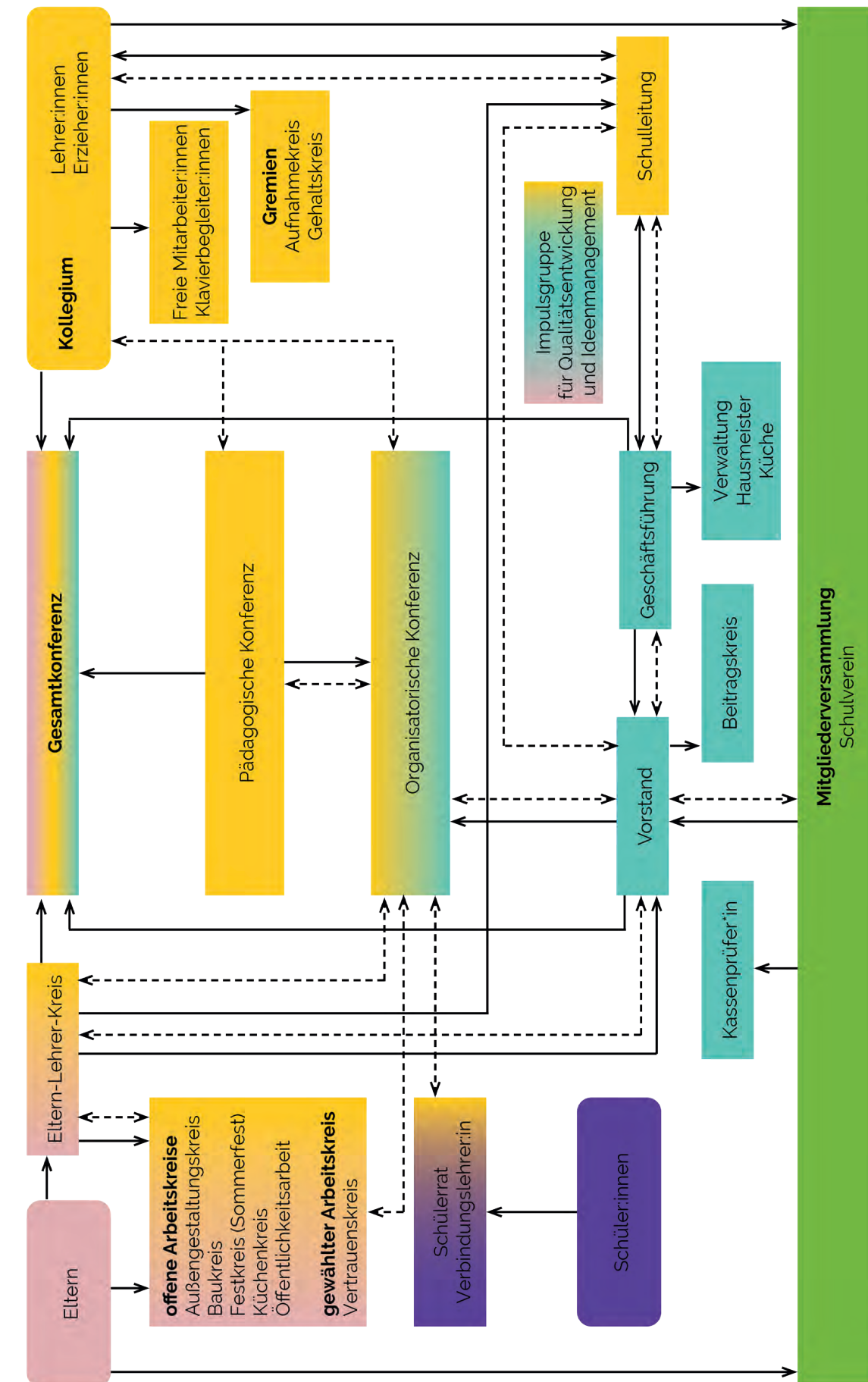
Weitere Arbeitskreise mit Elternbeteiligung

- **Baukreis**
(fachkundige Eltern und Lehrer:innen unterstützen den Vorstand bei der Planung von Bauvorhaben und bringen das pädagogisch Notwendige mit dem technisch Möglichen, ästhetisch Schönen und wirtschaftlich Sinnvollen und Durchführbaren in Einklang)
- **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit**
(u. a. Redaktion der Schulzeitschrift „Facetten“, Vernetzung, Entwicklung von Informationsmaterial)
- **Beitragskreis**
(Festlegung des Schulgeldbeitrages und Überwachung der regelmäßigen Zahlungen)
- **Vertrauenskreis**
(hilft als „neutraler Dritter“ bei der Lösung von Problemen)
- **Festkreis**
(Mitglieder des ELK, plant und organisiert das jährliche Sommerfest)
- **Küchenkreis**
(Begleitet die Schulküche)
- **Impulsgruppe**
(Qualitätsentwicklung und Ideenmanagement)

Weitere Informationen zu Vorstand, Eltern-Lehrer-Kreis, Vertrauenskreis und Baukreis finden Sie auf unserer Website.



Organigramm



Legende

- Teilhabe oder verbindliche Verpflichtung
- - - Informationsaustausch

Freie Waldorfschule Magdeburg

Kontakt: Freie Waldorfschule Magdeburg e. V.
Kroatenwuhne 3, 39116 Magdeburg
Telefon: 03 91 - 6 11 61 90
www.waldorfschule-magdeburg.de

Spenden: Stadtparkasse Magdeburg
IBAN: DE21 8105 3272 0038 4106 82
BIC: NOLADE21MDG

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

